

VIERZEHNTE HOFFNUNG: Die Kurzfassung des Anfangs des lichtvollen Verses des „Hasbünallah“, welche der „vierte Strahl“ ist, erklärt:

Weil mich einmal die Irdischgesinnten von allem isoliert hatten, geriet ich in fünf Arten von Fremden (Fernen). Mit einer, von Bedrängung kommenden Unbesonnenheit schaute ich, ohne die tröstenden und helfenden Lichte der Risale-i Nur vor Augen zu halten, direkt zu meinem Herzen und suchte meine Seele. **Ich sah, dass eine sehr starke Liebe zur Beständigkeit, heftige Zuneigung zur Existenz, große Begeisterung fürs Leben, grenzenlose Hilflosigkeit und endlose Bedürftigkeit in mir walteten. Doch brachte eine furchtbare Vergänglichkeit jene Beständigkeit zum Erlöschen.** In jener Lage sagte ich mit den Worten eines leiderfüllten Dichters:

- „*Das Herz wollte die Beständigkeit, der Hak die Sterblichkeit meines Besitzes und Leibs;*
- *ich bin in ein unheilbares Leid verfallen, ach, selbst Lokman ist ahnungslos.*“

Ich senkte verzweifelt den Kopf. **Mit einem Mal kam** **حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ**⁽¹⁾ **mir zu Hilfe**, sagte „Lies mich mit Aufmerksamkeit!“ Und ich las ihn fünfhundert Mal am Tag. Je mehr ich las, **öffneten sich mir**

(1) Allah genügt uns, und welch bester Anwalt!

unter vielen seinen wertvollen Lichtern nicht nur erwiesenerweise, sondern augenscheinlich neun Stufen des „Hasbünallah“.

Erste lichtvolle Stufe des „Hasbünallah“: Die Liebe zur Beständigkeit in mir ist in meinem Wesen ein Schatten einer Erscheinung eines Namens des, absolute Vollkommenheit besitzenden Vollkommenen und Allgewaltigen Herrn, der ohne Anlass und in eigener Person geliebt wird; deshalb ist jene anerschaffene Liebe in meiner Veranlagung zu der Existenz, Vollkommenheit und Beständigkeit des Absolut Vollkommenen gerichtet – und nicht zu meiner Beständigkeit; (doch,) sie hatte sich wegen Gottvergessenheit verirrt, hatte sich an den Schatten geklammert, sich in die Beständigkeit des Spiegels verliebt. **حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ**⁽¹⁾ kam, hob den Schleier. Ich sah, empfand und erlebte voll, dass **es die Freude und Glückseligkeit meiner Beständigkeit genauso und noch vollkommener in meinem Bestätigen, Glauben und Begreifen gibt, dass der Vollkommene Beständige beständig und mein Herr und Gott ist.** Die Beweise dessen wurden mit höchst feinen und tiefsinnigen zwölf „Auch’s“ und Glaubens-Wahrnehmungen, welche die Feinfühlenden erstaunen wird, in der Abhandlung über „Hasbünallah“ dargelegt.

(1) Allah genügt uns, und welch bester Anwalt!

Zweite lichtvolle Stufe des „Hasbünallah“: In einer Zeit, da die Irdischgesinnten trotz meiner grenzenlosen Hilflosigkeit in meiner Veranlagung mich in meiner Bejahrtheit, Fremde, Einsamkeit und Isolation mit ihren Intrigen und Spionen angriffen, sagte ich meinem Herzen: „Einen schwachen und kranken einzigen Menschen ‘mit gebundenen Händen’ fallen Armeen an. **Gibt es für mich keinen Stützpunkt?**“ So wandte ich mich an den Vers ⁽¹⁾ حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ.

Dieser Vers teilte mir mit: **Mit dem „Ausweis“ der Glaubens-Zugehörigkeit trittst du zu einem Absolut Allmächtigen solchen Sultan in Zugehörigkeit**, der auf der Erde all die Apparate der Pflanzen- und Tier-Armeen, die in jedem Frühling aus vierhunderttausend Völkern zusammengesetzt sind, mit vollkommener Ordnung gibt, zugleich all die Nahrungen der gewaltigen Armee der Lebewesen, allen voran der Menschen –nicht wie die Extrakte von Fleisch, Zucker und anderen Nahrungsmitteln, welche die modernen Menschen in jüngster Zeit entdeckt haben, vielmehr hundertfach vollkommener als jene neuzeitlichen Extrakte, und von jeder Art aller Nahrungen– in „Samen und Kerne“ genannten „Extrakten“ des Allbarmherzigen legt, diese Extrakte wiederum in Verfügungen der Vorbestimmung be-

(1) Allah genügt uns, und welch bester Anwalt!

züglich ihrer „Zubereitung“ und Entfaltung einwickelt und zur Bewahrung in kleine „Kästchen“ legt und übergibt. Die Schaffung jener Kästchen erfolgt aus der, im Befehl „Kün“⁽¹⁾ befindlichen „Kâf-Nun“⁽²⁾-Fabrik dermaßen schnell, leicht und zahlreich, dass der Kur’an sagt: „Der Schöpfer befiehlt, und es entsteht.“

Da du ja –weil du mit dem „Schein“ der Glaubens-Zugehörigkeit einen solchen Stützpunkt finden kannst– dich auf eine grenzenlose Kraft und Macht stützen kannst, fand ich wiederum, immer wenn ich aus dem Vers diese meine Unterweisung erhielt, eine solche moralische Kraft, dass ich eine Glaubens-Kraft spürte, die nicht nur meinen jetzigen Feinden, sondern auch der (ganzen) Welt gegenüberzutreten kann; und ich sagte aus ganzer Seele:

حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ⁽³⁾

Dritte lichtvolle Stufe des „Hasbü-nallah“: In der Zeit, da ich durch die Bedrückung jener Fremden (Fernen), Krankheiten und Schikanen meine Beziehung zur Welt abgebrochen fand und der Glaube mir einprägte, dass ich Kandidat für eine ewige Seligkeit in einer ewi-

(1) „Sei!“

(2) (Anm. d. Ü.): Die zwei, in diesem Befehl „Kün“ befindlichen arabischen Buchstaben.

(3) Allah genügt uns, und welch bester Anwalt!

gen Welt und einem beständigen Land bin, ließ ich ab von „Ach! Ach!“, was Sehnsucht fließen ließ, und sagte „Oh! Oh!“, was Frohsinn ausdrückte. Während ich nachdachte, dass **jedoch** die Realisierung dieses Idealbilds, Seelen-Ziels und Erschaffungs-Resultats einzig und allein **möglich sein konnte mit der grenzenlosen Macht eines Absolut Allmächtigen –und damit, dass Er dem Menschen endlos Gnade erwies und Bedeutung beimaß–**, der (nämlich) all die Bewegungen und Stillstände, Zustände und Taten aller Geschöpfe in Wort und Tat kennt und aufzeichnet und dieses winzige und absolut hilflose Menschengeschlecht für sich zum Freund und Ansprechpartner macht und einen Rang über allen Geschöpfen gibt,.. **wollte ich** in diesen zwei Hinsichten –d. h. über die Aktivität einer solchen Allmacht und die tatsächliche Bedeutung dieses äußerlich bedeutungslosen Menschen– **eine Erklärung**, die die Entfaltung des Glaubens und Gewissheit des Herzens gab. Ich wandte mich wieder an diesen Vers. Er verfügte: „Achte auf das **نَا**⁽¹⁾ in **حَسْبُنَا**⁽²⁾ und höre zu, wer alles mit dir zusammen in der Sprache des Zustands, sowie Wortes **حَسْبُنَا**⁽³⁾ sagt!“

(1) uns

(2) genügt uns

(3) genügt uns

Mit einem Mal sah ich, dass auch zahllose Vögel und Fliegen –Vögelchen–, unzählige Tiere, endlos viele Pflanzen und zahllose Bäume in der Sprache des Zustands wie ich die Bedeutung

حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ⁽¹⁾ rezitierten und jeden daran gemahnten. Denn sie haben einen solchen, all ihre Lebensbedingungen sichernden Sachwalter, der aus Eiern, die einander ähneln und an Substanz gleich sind, aus Tropfen, die wie einander gleich, aus Körnern, die wie einander identisch, und aus Kernen, die einander ähnlich sind, die hunderttausend Varietäten der Vögel, hunderttausend Arten der Tiere, hunderttausend Formen der Pflanzen und hunderttausend Klassen der Bäume ohne Fehler, ohne Mängel, ohne Verwechslung, geschmückt, maßgerecht, geordnet, voneinander getrennt und verschieden vor unseren Augen, insbesondere in jedem Frühling, überaus zahlreich, sehr leicht, in sehr weitem Bereich und in großer Vielzahl erschafft und macht. Und ich verstand: **Innerhalb der Gewaltigkeit und Majestät einer solchen Allmacht zeigt Er uns Seine Einheit und Allgegenwart**, indem diese nämlich gemeinsam, in Ähnlichkeit, ineinander und auf die gleiche Art hervorgebracht werden, und lässt wissen, dass in eine, solche zahllosen Wunder zeigende Handlung der Allumsorgung und Verwaltung der

(1) Allah genügt uns, und welch bester Anwalt!

Stetigen Erschaffung ein Eingreifen und Mitwirken nicht möglich ist.

Wer die Identität meiner Person und das Wesen meiner Menschlichkeit –wie auch die jedes Gläubigen– verstehen will und wie ich sein möchte, **soll in der Exegese des „Ich“** –im Plural **سَبَا**⁽¹⁾ in **حَسْبُنَا**⁽²⁾ befindlich–, d. h. „meiner Selbst“ **nachschauen**; sie sollen verstehen und lernen, was wohl –wie der Körper jedes Gläubigen auch– „mein Körper“ ist, der unwichtig, unbedeutend und bedauernswert erscheint, was das Leben, was das Menschsein, was der Islam, was der nachgeforschte Glaube, was die Gotteserkenntnis ist, und wie die Liebe (zu Allah) sein soll.

Vierte lichtvolle Stufe des „Hasbünallah“: Als einmal meinen Körper erschütternde Störungen wie die Bejahrtheit, Fremde, Krankheit und Niedergeschlagenheit mit einer Zeit meiner Unbesonnenheit zusammentrafen und **mich in die schmerzliche Besorgnis versetzten, dass mein Körper**, von dem ich sehr betroffen und beeindruckt bin, **und die Körper der Geschöpfe „in die Nichtexistenz gingen“**, wandte ich mich wieder an diesen Vers des „Hasbünallah“. Er sagte: „Achte auf

(1) uns

(2) genügt uns

meine Bedeutung und schau mit dem Fernglas des Glaubens!“

Ich wiederum schaute und **sah mit dem Auge des Glaubens: Dieser mein** winziger **Körper** ist – wie der Körper jedes Gläubigen– der Spiegel einer grenzenlosen Existenz, ein Anlass, durch unbegrenzte Entfaltung zahllose Existenzen zu erlangen, und ein Wort der Weisheit, das beständige, zahlreiche Existenzen –wertvoller als er selbst– zeitigt; und ich erkannte mit erwiesener Gewissheit, dass hinsichtlich der Zugehörigkeit sein Leben von einem Augenblick so wertvoll ist wie eine ewige Existenz.

Denn indem ich mit dem Glaubens-Bewusstsein verstand, dass dieser mein Körper das Werk, die Kunst und Erscheinung des Wesensnotwendig Existierenden ist, rettete ich mich von grauenvollen irri- gen Annahmen, von zahllosem Getrenntsein, von den Leiden zahlloser Trennungen und Sehnsüchte, und erkannte, dass in einer vorübergehenden Trennung von allen von mir geliebten Existierenden –zu denen ich entsprechend der Anzahl der Handlungen und Namen Gottes, die die Existierenden, insbesondere die Lebewesen angehen, Beziehungen durch Brüderlichkeits-Bande aufgenommen hatte– ein beständiges Zusammensein mit ihnen liegt. Durch den Glauben und die Zugehörigkeit im Glauben erlangt also –wie jeder Gläubige– auch dieser mein Körper die trennungslosen Lichte zahlloser Existenzen. Auch wenn er selbst hinübergeht, bleiben diese zurück; deshalb freut es ihn, als ob er selbst geblieben wäre.

Kurz: Der Tod ist keine Trennung, sondern ein Zusammenkommen, ein Ortswechsel, das Zeitigen einer beständigen Frucht.

Fünfte lichtvolle Stufe des „Hasbünallah“: Einmal wurde mein Leben wieder durch sehr schwere Umstände erschüttert und **lenkte meine Aufmerksamkeit auf das Leben und seine Dauer**. Ich sah: Meine Lebenszeit verging eilig, hatte sich dem Jenseits genähert; und mein Leben begann unter Bedrückungen zu erlöschen. **Ich dachte betrübt nach, dass jedoch** die, in der Abhandlung über den Namen „Lebender“ erklärten wichtigen Aufgaben, großen Vorzüge und wertvollen Nutzen des Lebens statt dieses schnellen Erlöschens vielmehr **würdig waren, lange zu leben**. Ich wandte mich wieder an den Vers **حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ**⁽¹⁾, meinen Meister. Er sagte: „Betrachte das Leben aus der Perspektive des Aufrechterhaltenden Lebenden, der dir das Leben gab!“

Ich wiederum schaute und sah: Wenn der Bezug des Lebens auf mich einer ist, sind seine Beziehungen zum Aufrechterhaltenden Lebenden Herrn hundert; wenn sein, mich betreffendes Ergebnis eines ist, sind die meinen Schöpfer betreffenden tausend. In diesem Fall genügt es, im Rahmen des Wohlgefallens

(1) Allah genügt uns, und welch bester Anwalt!

Gottes einen Augenblick lang zu leben; es bedarf keiner langen Zeit.

Diese Wahrheit wird mit vier Sachverhalten **dargelegt**. Diejenigen, die nicht tot sind, oder lebendig sein wollen, **sollen** des Lebens Wesen, Wahrheit und eigentlichen Anrechte **in diesen vier Sachverhalten suchen, finden und wieder zum Leben erweckt werden**.

Der Hauptinhalt ist das Folgende: Immer wenn das Leben sich auf den Aufrechterhaltenden Lebenden Herrn bezieht, und immer wenn der Glaube wiederum dem Leben zum Leben und zur Seele wird, erlangt es Beständigkeit, gibt beständige Früchte und steigt dermaßen hinauf, dass es die Erscheinung des Immerwährens bekommt; man braucht sich nicht mehr um die Kürze oder Länge des Lebens zu kümmern.

Sechste lichtvolle Stufe des „Hasbünallah“: In der, an meine persönliche Trennung gemahnenden Bejahrtheit innerhalb der Ereignisse der Endzeit, welche die Zerstörung der Welt ankünden, die die Zeit der allgemeinen Trennung ist,.. und in einer Zeit, da in meinen letzten Lebensjahren mit außergewöhnlicher Empfindung sich die Gefühle in meiner Veranlagung Schönheitsgefälligkeit, Leidenschaft zu Lieblichkeiten und Begeisterung über Vollkommenheiten entfalteten, sah ich mit außergewöhnlicher Wahrnehmung und Betrübniß, dass **die ständig zerstörende Vernichtung und Vergänglichkeit und der fortwährend trennende Tod und die Nichtexistenz auf furchtbare Weise diese schöne Welt und schönen Geschöp-**

fe übel zurichteten, vernichteten und ihre Schönheit zerstörten. Während die irdische Liebe in meiner Veranlagung sich gegen diesen Zustand heftig erregte und widersetzte, **wandte ich mich wieder an diesen Vers des „Hasbünallah“, um eine Trostquelle zu finden.** Er sagte: „Lies mich und betrachte aufmerksam meine Bedeutung!“

Ich wiederum trat ein in die Sternwarte des Verses **اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ**⁽¹⁾ usw. in der Sure „En-Nur“, **schaute** mit dem Fernglas des Glaubens auf die weitesten Ebenen dieses Verses des „Hasbünallah“ und mit der mikroskopischen Glaubens-Wahrnehmung in seine feinsten Geheimnisse **und sah:**

So wie ja Spiegel, Gläser, transparente Dinge, sogar Bläschen die verborgenen jeweils unterschiedlichen Schönheiten des Sonnenlichts und die verschiedenen Lieblichkeiten der sieben Farben jenes Lichts zeigen, durch ihre Ersetzung, Bewegung, jeweils anderen Fähigkeiten und Brechungen jene Cemâl und Schönheiten erneuern und durch ihre Brechungen die verborgenen Schönheiten der Sonne, ihres Lichts und ihrer sieben Farben schön dartun,.. genauso auch: Diese schönen Kunstwerke, lieblichen Geschöpfe und cemâl-haften Existierenden spiegeln das heilige Cemâl des Allgewaltigen Cemîl –„Sonne“ der Überzeitlichkeit und Ewigkeit– und die immerwährenden Schönheiten Seiner unendlich schönen „Schönen

(1) Allah ist das „Licht“ der Himmel und der Erde.. (usw.)

Namen“ wider und kommen und vergehen ohne zu bleiben, damit sich die Erscheinungen (dieser Namen) erneuern. **Sehr viele starke Beweise dafür**, dass die an ihnen zu sehenden Schönheiten und Cemâl's nicht ihr eigener Besitz sind, sondern die Hinweise, Anzeichen, Glanzlichter und Erscheinungen eines immerwährenden heiligen Cemâls, welches in Erscheinung treten will, und einer reinen, makellosen Schönheit, die ständig erscheint und sich zeigen will, **wurden in der Risale-i Nur detailliert erklärt. (Im „vierten Strahl“) wird begonnen, darzulegen: „Hier wurden drei jener Beweise ganz kurz, sehr verstandesgemäß angeführt.“**

Sowohl staunt jeder mit Sinn für das Schöne und Gute, der diese Abhandlung sieht, als auch halten sie außer ihrem eigenen Nutzen es für nötig, sich auch um den Nutzen anderer zu bemühen. Insbesondere werden im „zweiten Beweis“ „fünf Punkte“ dargelegt. Wer nicht dumm und verdorbenen Herzens ist, wird auf jeden Fall würdigend, bewundernd und bejahend „Mâşâallah, Fetebârekâllah“ sagen, seinen bedauerndwert, unbedeutend erscheinenden Körper höher einschätzen und begreifen und bestätigen, dass er ein erstaunliches Wunder ist.

